

# WEITERBILDUNG NACH DER KV-LEHRE

## Franziska Schwarz: "Ich will Diplomatin werden."

"Komm doch am besten bei mir im Unicef-Büro vorbei", fordert mich Franziska Schwarz ganz unkompliziert am Telefon auf. Momoll, staune ich, die hat aber einen Superjob, dass sie mich an ihrem Arbeitsplatz empfangen kann. Franziska bittet mich am nächsten Tag für unser Gespräch ins Büro. "Weisst du, ich war eigentlich schon den ganzen Tag über nervös, dass ich da so über mein Leben ausgefragt werden soll. Vielleicht habe ich gar nichts Wichtiges zu erzählen!" gesteht sie verlegen. Klar doch. Jeder lebt ein ganz spezielles Leben.

**Franziska Schwarz (21) ist eine Berufseinsteigerin mit Weitsicht. Ihre KV-Lehre hat sie abgeschlossen. Jetzt arbeitet sie bei der Unicef und besucht die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. Ihr Ziel: Sie will Diplomatin werden. Marianne Weissberg besuchte die vielseitig interessierte Schülerin.**

hat, will ich wissen. "Wir hatten einen genauen Lehrplan, an den man sich in der Firma auch gehalten hat. Mir war es auch wichtig, die Zusammenhänge in meiner Firma zu erkennen, und das war an meiner Lehrstelle absolut möglich. Ausserdem hatte ich tolle Kollegen, wir hatten es einfach lustig miteinander." Franziska fand es toll, eigenes Geld zu verdienen. Zuhause musste sie nichts abgeben: "Meine Mutter hat gesagt, ich soll meinen Lohn für Weiterbildung auf die Seite legen, für Auslandsaufenthalte."

### "Meine Stifti war eine gute Ausgangsposition"

Gleich nach dem Lehrabschluss ging's nach England, dann nach Frankreich. Dazwischen ein Temporärjob, um die Reisekasse zu füllen. Doch dann wurde es ernst: Franziska installierte sich im Verwaltungsgebäude der Migros in Zürich, allerdings nur für ein kurzes Jahr.

rungskurs der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, kurz KME, und fand, das ist etwas für mich."

### "Im Leben brauchst du eine Perspektive, sonst gehst du kaputt!"

Franziska schrieb sich kurzerhand ein. "Ja, wäre das nicht auch mit weniger Umwegen gegangen? Wieso bist du denn nach der Sek nicht geradewegs ins Gymi, Franziska?" nimmt's mich wunder. "Eben, weil mir die Schule verleidet war. Für mich ist es so viel besser. Meine Stifti war eine gute Startposition. Und wenn man schon einige Zeit den berühmten Ernst des Lebens im Beruf kennengelernt hat, geht man auch wieder mit ganz anderen Feelings an die Schulbücher. Heute büffle ich sogar beim Krafttraining."

Und damit wären wir beim Stichwort Sport, der Franziskas Abende ausfüllt. Da rennt sie, stösst die Kugel, wirft den Speer und vieles mehr.

Diese Frau steht ihren Mann: Franziska Schwarz besucht die Schule, arbeitet bei der Unicef und ist zudem aktive Siebenkämpferin.

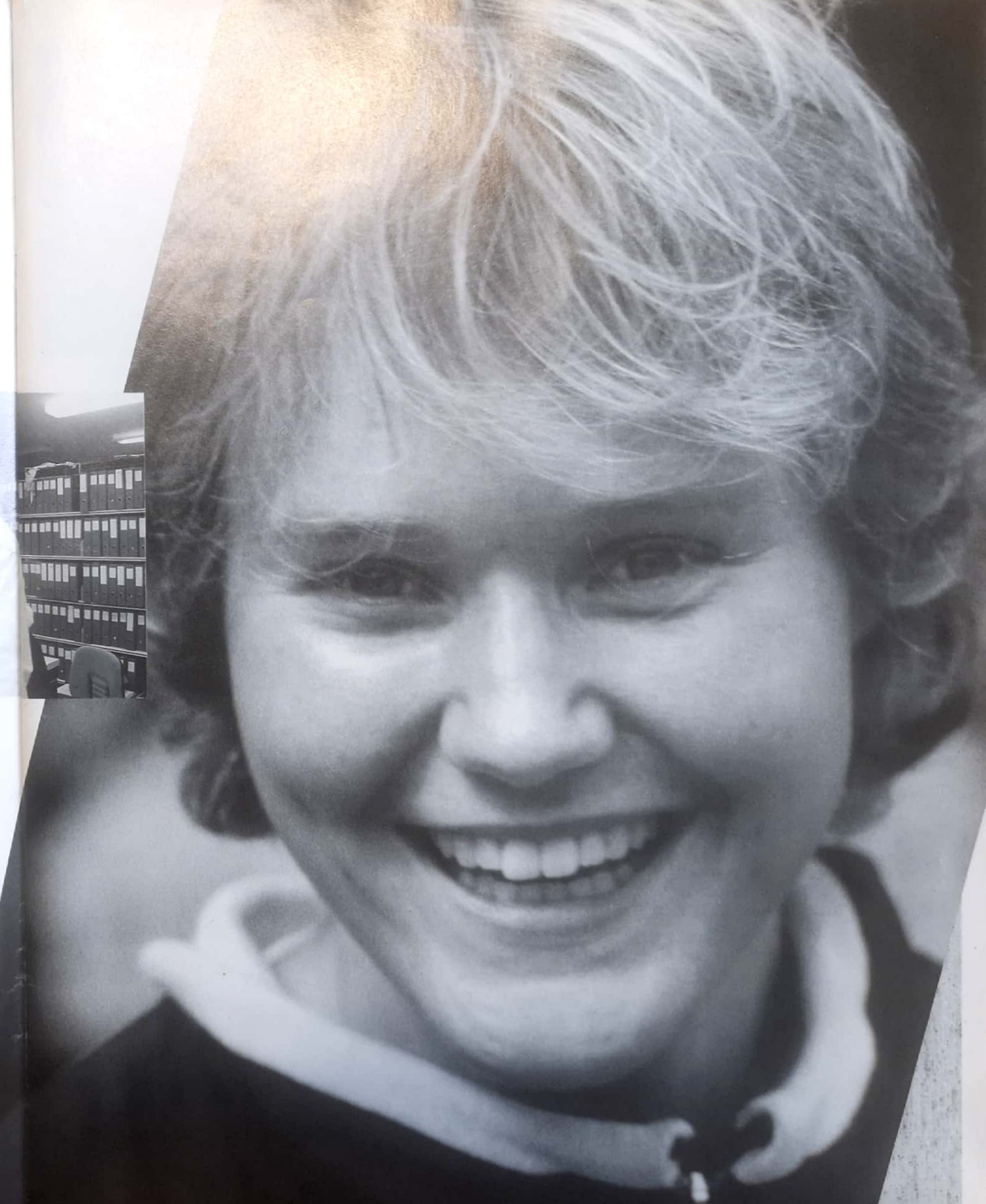


"Sag mal, wie schaffst du das alles? Am Morgen Schule, nachmittags im Büro und abends noch das Training?" Ich kann es irgendwie nicht fassen. Wo ist denn die No-Future-Generation abgeblieben, der alles wurscht war? Ist die einfach schwuppdipp verschwunden? Hat sie ausschliesslich propepen, jungen Leuten Platz gemacht, die zielstrebig ihre Sehnsüchte verwirklichen? "Nein, nein, solche No-Future-Leute kenne ich auch. Aber wenn die ihr "mir ist alles scheissegal" loslassen, regt mich das auf. Junge Leute müssen sich heute wieder ir-



Franziska ist zielstrebig. Hänger mag sie nicht.

"Also, aufgewachsen bin ich in Kilchberg bei Zürich. Nach der Sekundarschule wollte ich ins Lehrerseminar, aber mein Mathematiklehrer hat mir schliesslich die Schule gründlich verleidet. Ich hatte zuerst Angst, keine Lehrstelle zu finden. Doch es hat auf Anhieb geklappt." Franziska erinnert sich gern an ihre kaufmännische Ausbildung bei der Rediffusion in Zürich. Woran lag es denn,





ben brauchst du eine Perspektive, sonst gehst du kaputt." Aber kann man denn jeden Morgen frohen Mutes und mit einem Lachen an die Arbeit, beziehungsweise in die Schu-



Sport ist ihr Leben: Franziska trainiert täglich.

le gehen? "Nein, zwischen-durch stinkt's auch mir mal. Aber, wenn die Grundeinstellung stimmt, kann man sich einen kurzen Verleider alle-mal leisten."

Als ganz wichtiger Fixpunkt im Leben, ausser dem Sport und der Schule, sieht Franziska ihre Arbeit hier bei der Unicef, der Entwicklungsorganisation der UNO für das Kind. Hier, in diesen Räumen, wo wir jetzt miteinander reden, kann sie eine sinn-

volle Arbeit tun, die nicht nur ihr, sondern auch weniger Glücklichen Perspektiven bringt. "Unicef ist eine un-kommerzielle Dachorganisa-tion. Ich wollte wissen, wie es hier so zugeht. Darum habe ich mich vorgestellt. Also, das hier ist auch gar keine 'Halb-tags-Würstli-Ar-beit'." Franziska kann hier in ihrem Bürojob auch einiges tun, was Lehrerinnen – ihr ehemaliger Traumjob – auch tun. "Ich arbeite viel mit Schulen zusammen, stelle für sie Anschauungsmaterial zu-sammen. So habe ich indirekt auch wieder mit Kindern zu tun." Hier bekommt Fran-ziska auch Infos mit, die sie noch nicht gekannt hat.

### "Ich hab' den Plausch an meinem Leben."

"Bei meiner Arbeit, wenn ich so unser Material lese, sehe ich, was unsere Konsumwut bedeutet. Ich bin viel umwelt-bewusster geworden, denke mehr über Zusammenhänge nach."

"Du hast ja einen ganz schön anstrengenden Tag. Da musst du wohl doch eine ziemlich



Spaß an Weiterbildung: Franziska beim 5. Management-Symposium für Frauen in Zürich.

disziplinierte Person sein. Wo kannst du denn so richtig ausflippen?" Das muss ich jetzt doch noch zum Schluss wissen. Da kann Franziska richtig breit grinsen. "Also, du musst jetzt nicht denken, ich mache den ganzen Tag nur eins nach dem anderen und sei so völlig selbstdiszipliniert. Ich habe den Plausch an meinem Leben. Aber so wirklich völlig aus mir herausgehen, das kann ich halt schon beim Sport. So nach dem letzten Lauf an einem Wettkampf habe ich ein

Supergefühl."

Also, zielstrebig ist sie schon, diese ehemalige KV-Stiftin Franziska. Aber ohne, dass es abschreckend wirkt. Das kann sie sich ja auch sowieso nicht leisten. Sie will nämlich nach der Matura studieren und dann in die Diplomatie. Wetten, dass sie das schaffen wird! Vom KV zur Botschafterin würde dann vielleicht die Schlagzeile heissen. Nicht schlecht, oder?

Marianne Weissberg



Ob im Leben oder beim Sport, Franziska Schwarz nimmt jede Hürde im Laufschrift.